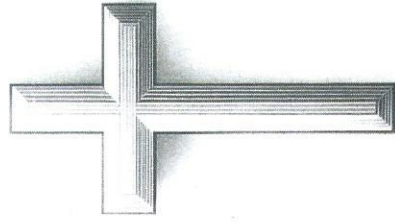


Denn Gott ist nicht ungerecht,  
dass er vergässe euer Werk und die Liebe,  
die ihr seinem Namen erwiesen habt,  
indem ihr den Heiligen dientet...

Hebräer 6:10



*Lebenslauf*



**Peter Kehler**

25.03.1933 – 25.04.2024

Fürchte dich nicht,

denn ich habe dich erlöst,

ich habe dich bei deinem Namen gerufen;

du bist mein!

Jesaja 43,1

Peter Kehler wurde am 25.03.1933 als zweites von sechs Kindern in einer christlichen Familie in Kanzerowka (Dorf Nr. 3), Gebiet Orenburg, geboren. Die Schule besuchte er bis 1949 und absolvierte danach eine Berufsausbildung zum Elektriker. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er jedoch drei Jahre lang seinen Beruf nicht ausüben. In dieser Zeit erkannte er im Nachhinein Gottes Vorbereitung für seinen weiteren Lebensweg, der manche schwere Prüfungen für ihn bereithalten würde. Am 28.01.1955 durfte Peter sich zu Jesus bekennen und sein Leben ihm übergeben. Am 06.06.1955 bezeugte er dies durch die Taufe auf seinen Glauben. Im Herbst desselben Jahres schloss er den Ehebund mit Helena Kehler, geborene Hildebrandt. Gleich nach der Hochzeit musste er für drei lange Jahre zur Armee. In dieser Zeit erlebte er auf vielfältige Weise Gottes Güte: Sein Beruf dort war Funker, also musste er nicht schwer körperlich arbeiten. Außerdem durfte er wegen guter Führung viermal im Jahr in den Urlaub nach Hause fahren und erhielt mehrmals Besuch von seiner frisch angetrauten Ehefrau, was zu dieser Zeit eine große Seltenheit war. Sie zogen im Jahr 1958 nach Susanowo, Gebiet Orenburg. Mit zwei kleinen Kindern wurde die junge

Familie im Jahr 1963 wegen ihres Glaubens ins Exil nach Dombrowka verbannt, wo sie schwere Zeiten durchlebten, aber auch viel Gottes Segen erfuhren. Dort bekamen sie auch ihre Tochter. Nach der Rückkehr im Juli 1965 ins Dorf Susanowo bauten sie ein Haus. In den folgenden Jahren bekamen sie noch vier Kinder. Im Jahr 1986 zog die Familie nach Duschambe, Tadschikistan. Von dort aus siedelten sie 1989 nach Deutschland um. Seitdem wohnt sie in Vlotho. Sie schlossen sich der Gemeinde in Kalletal an. Später wechselten sie zur Gemeinde Vlotho. Im letzten Jahr hat er sich der Gemeinde in Veltheim angeschlossen. Er hinterlässt sieben Kinder mit ihren Familien. Die große Aufgabe seines Lebens sah er im anhaltenden Fürbitte-Gebet. Er hatte ein großes Herz und besonders viel Mitgefühl für Bedürftige, denen er bis ins hohe Alter beigestanden hat, sowohl finanziell als auch im Gebet. Nachdem seine Frau ihm 2010 in den Himmel vorangegangen war, hat er sich noch bis 2021 selbst mit der Hilfe seiner Tochter Anna versorgt. Als es für ihn zu schwer wurde, zog er zu Anna und ihrer Familie, wo er von ihr mit viel Liebe und Fürsorge versorgt wurde. Wir Kinder sind besonders dankbar, dass wir letztes Jahr so ein schönes Dankfest zu seinem 90. Geburtstag feiern durften! Ganz besonders sind wir dankbar, dass Gott gnädig war und er so friedlich und ohne Schmerzen mit 91 Jahren und einem Monat einfach eingeschlafen ist und bis zum Schluss nicht gelitten hat, sondern im vollen Bewusstsein sich auf den Himmel freuen konnte.